



von Wegmanns mit dem H. K. L. in der Villa Watta voran. Für Wilam ist seit langen Jahren mit Herrn v. Kiderlen befreundet und hatte sich f. a. auch wiederholt für Kiderlens Berufung, die er, als noch Herr von Schoen an Kiderw war, für unerlässlich hielt, ins Zeug gelegt. Ebenjo verbindet den Staatssekretär eine jahrelange Freundschaft mit dem deutschen Vorkämpfer Herrn v. Jagow in Rom.

### Wer wird Reichstagspräsident?

# Berlin, 25. Januar 1912.

In politischen Kreisen beschäftigt man sich bereits mit der Zusammenlegung des Präsidiums im Reichstage. Die Aufgabe, ein Präsidium zu bilden, das den Parteipräsidenten entspräche, würde, rein formell betrachtet, nicht schwer zu lösen sein. Nach der Stärke der Fraktionen müßten die Sozialdemokraten den ersten Präsidenten stellen, das Zentrum den ersten Vizepräsidenten und Johann entwerfen die freien Fraktionen oder die Konventionen den zweiten Vizepräsidenten. Aber ein so zusammengesetzter Vorstand ist unentbehrlich. Ein sozialdemokratischer Reichstagspräsident wäre nur möglich, wenn die Sozialdemokratie selbst wollte. Sie will aber gewiß nicht einen Zentrumsman neben sich als Vizepräsidenten sehen. Eine Demonstration der Rechte in dieser Richtung würde von der radikalen Linken selbst durchgeführt werden.

Die Sozialdemokraten werden dagegen aller Voraussicht nach beanpruchen, im Präsidium vertreten zu sein, wie sie das schon nach den Wahlen von 1903 verlangt hatten, wo sie doch erst 81 gegenüber den jetzigen 100 Mandaten behielten. Damals bestand bei den bürgerlichen Parteien, die Konventionen nicht einmal nötig ausgenommen, tatsächlich die Gleichheit dieser Forderung zu erweisen, jedoch wurde die Bedingung gestellt, daß der sozialdemokratische Vizepräsident alle mit dem Amte verbundenen Repräsentationspflichten übernehme, also auch dem Kaiser seine Aufwartung mache. Diese Bedingung wurde von den Sozialdemokraten abgelehnt. Das gleiche wird auch jetzt geschehen, aber die Frage ist, ob die Ablehnung erneut einen Grund dafür würde hergeben können, der Sozialdemokratie einen Sitz im Präsidium zu erteilen.

Nachdem der Schwarzblau Block in die Minderheit gedrängt worden ist, dürfte natürlich das Zentrum überhaupt keine in Präsidenten stellen. Wir gehen auf das parlamentarische System zu und da muß, — das ist ein politisches Erfordernis —, nach Möglichkeit der starke innere Wandel der parteipolitischen Zustände auch im Reichstagspräsidium voll zum Ausdruck kommen. Wie die Linke im Wahlkampf Schuler an Schuler gestanden hat, so muß sie auch im Reichstage als eine tatsächliche Einheit gelten, also kommt ihnen ganz selbstverständlich der Anspruch zu, die Präsidenten zu stellen. Das einstimmige wäre es, unter diesen Umständen, wenn für den Fall, daß die Sozialdemokratie auf den ersten Präsidenten verzichtet, dieselben eben von der radikalen Linken der beiden liberalen Parteien befehligt wird. Es hätten dann die Sozialdemokraten den ersten Vizepräsidenten, die freien Fraktionen oder die Nationalliberalen den zweiten Vizepräsidenten, je nachdem, wer von ihnen den ersten Präsidenten nicht stellt, den zweiten Vizepräsidenten herzugeben. Jedenfalls wird die Lösung der Präsidentenfrage in gewissem Sinne vorbildlich sein für die Entwicklung, welche die Dinge im neuen Reichstage zu nehmen haben werden.

Als Alterspräsident des neuen Reichstages wird der 82jährige Albert Träger am 7. Februar die erste Reichstags Sitzung eröffnen.

### Der Kaiser und die Wahl im ersten Berliner Wahlkreis.

Wie das „B. T.“ hört, hat der Kaiser sich bei den geistigen Festlichkeiten herzlich und sehr gut gekümmert zu verschiedenen Persönlichkeiten über das Wahlresultat im ersten Berliner Reichstagswahlkreise ausgesprochen. Unter anderem hat er folgende Äußerung gemacht: „Mein Schloßbesitz hat den Fortschrittsmann herausgehauen.“

### Abneigung gegen das Reichstagswahlrecht

wertet angeichts der Niederlage des konservativen Abg. Dr. Wagner, des Vaters der berüchtigten Ver Wagner, das

wes spielte in trefflich technischer Behandlung die Violinpartie in Bachs Trio und dirigierte in den Kompositionen des Königs mit Temperament das kleine Orchester, das durch einige hervorragende Mitglieder der Oper gebildet war. Die prächtig ausgemalten alten Vieder, alle föhlich anmutend in Wort und Ton, lang her Konzertsänger August Bach aus Halle mit seinem musikalischen Verständnis und warmem Ausdruck.

Die in jeder Beziehung hochmuskulische, fesselnde, lehrreiche Veranstaltung war außer von den Spitzen der Universitäts- und sämtlicher Professoren, Togenen usw., auch von den Spitzen der Stadt und des Militärs besucht und fand den höchsten Beifall der höchsten begeisterten Interessenten.

Bruno Heydrich.

### Strindbergs Lebenslauf.

Der Dichter als Redner und Schauspieler.

August Strindberg, dessen 63. Geburtstag Montag in Schweden festlich begangen wurde, hat seine Selbstbiographie, woran jetzt „Kollektion“ erinnern, einmal in folgender bündiger Weise ausgezeichnet:

Geboren	1849
Schule	1855
Lyceum	1861
Mutter gestorben	1862
Gymnasialist	1863
Eingelehrt	1864
Informator	1866
Student	1867
Vollschullehrer	1868
Kopenhagen	1869
Theater	1869
Uppsala	1869
In Rom	1870
Der Geistesfete	1870
Direktor	1872
„Mafar Olaf“	1872
„Dagens Angbeter“	1873
Königliche Bibliothek	1874—1878
Verheiratet Nr. 1	1877
„Von Hjärdingen und Coartbäden.“	1877
„Das rote Zimmer“	1879
Aufführung von „Mafar Olaf“	1880

konservative Blatt des Wahlkreises Freiberg i. Sa. Dieses Organ, der „Freiberger Anzeiger“, schrieb:

„Man mußte bedenken, daß man es bei einem allgemeinen gleichen Wahlrecht nicht allein mit politisch erfahrenen und geschulten Wählern zu tun hätte, sondern in der Mehrzahl mit Leuten, denen die Befähigung zu eigenem schließlichen Abwägen und Urteilen, der freien Wahl für das Große und Ganze abgeht.“ Und weiterhin: „Es waren 264 unzulässige Stimmen abzugeben worden. Die Hälfte von ihnen hätte schon genügt, um den sozialdemokratischen Sieg zu verhindern. Wieder einmal ist damit der Beweis erbracht, wie das geheime Wahlrecht die politische Freiheit und Intrigue nützt. Es gibt nichts Feigeres, als kein politisches Wahlrecht scheinbar ausüben, um nicht irgendein in Mitleidenschaft zu kommen, und dabei doch gegen die nationalen und staatlichen Interessen zu demonstrieren.“

Das konservative Blatt möchte also zur Befähigung der „politischen Freiheit“ die öffentliche Abstimmung haben, damit die Wähler kontrolliert werden können. Wenn sie dann konservativ abstimmen, so tun sie es selbstverständlich „mit Mut“.

### Welche Ausichten haben die Studenten der Philologie?

Von den Ausichten der Philologie-Studierenden entwirft ein auf eingehendem statistischen Material beruhender Aufsatz in Nr. 2 des „Deutschen Philologenblattes“ („In welcher Zahl jährlich werden in Zukunft preussische Kandidaten der Philologie innerhalb und außerhalb Preußens ein Unterkommen finden können?“) ein ziemlich trübes Bild. Nach den Berechnungen des Verfassers wird die allgemeine Lage wegen Überfüllung erst um das Jahr 1914 oder 1915 eintreten; augenblicklich und bis in das nächste Jahr hinein werden sich Angebot und Nachfrage noch ziemlich decken. So werden am 1. Mai 1912 einem Bedarf von jährlich 750 bis 775 Kandidaten etwa 750 Kandidaten gegenüberstellen, so daß die Verhältnisse sich etwa 1914/15 noch als normal gelten können. Aber von da ab werden die Zahlen mit jedem Jahr mehr ins Ungeheure wachsen, und 1919 dürften etwa 6000 anstellungsfähige Kandidaten vorhanden sein. Das entspricht einer Wartezeit von acht Jahren (abgesehen von Seminar- und Probejahre), mit der die Abiturienten, die von jetzt an Philologie studieren wollen, zu rechnen hätten. 1000 bis höchstens 1200 Abiturienten jährlich würden in Zukunft genügen, um den jährlichen Bedarf zu decken, und diese müßten noch dazu aus wirtschaftlich durchaus leistungsfähigen Kreisen stammen. Der Verfasser schließt seine Abhandlung mit den beherzigenswerten Worten:

„Angesichts dieser Zahlen dürfte es von Sache der Provinzialvereine, hies. Ortsgruppen und Pflicht habe einzelnen Kollegen sein, die Abiturienten der hohen Bekräftigten auf diese drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und so den 3. und 4. Semester des Studiums der Philologie (im letzten Jahre haben sich noch 2233 von 445 Abiturienten = 50,3 Prozent der Philologie zugewandt) wenigstens nach Möglichkeit einzuschränken. Es liegt nicht mehr in unserer Macht, eine Überfüllung zu verhindern, wie sie in der Geschichte des Oberlehrerstandes bisher nicht zu vergleichen war.“

Dieselbe Nummer des Philologenblattes enthält eine amtliche Warnung vor dem Studium der Philologie in Bayern. Trotzdem und ungeachtet wiederholter Warnungen in früheren Jahren ist weder in Preußen noch in Bayern ein Nachlassen im Anhang zu dem Studium wie in den Prüfungen zu bemerken. Diese Zahlen und Warnungen verdienen, auch in Elbschloßungen beachtet zu werden, wo eine Abminderung rechtsfähiger Probanden und wissenschaftlicher Hilfskräfte nach Preußen und in andere deutsche Bundesstaaten nach den oben dargestellten Verhältnissen in Zukunft nicht mehr in gleichem Maße wie früher erfolgen kann.

### Parteinachrichten.

#### Wahlmanöver in Oerburg-Stendal.

Das Stendal der „Nat. Corr.“ geschrieben: „Die konservative Wahl in unserem Kreise Oerburg-Stendal ist nur ermöglicht worden durch eine konservative Agitation, die sich solch verwerflicher Mittel bediente, daß der Reichstag sich zweifellos veranlaßt sehen wird, die Wahl für ungültig zu erklären. Als die Sozialdemokraten wegen der Ablehnung der Jenerer Bedingungen durch den bisherigen Abg. Fuhmann

Das neue Reich im Ausland

Das neue Reich im Ausland	1881
Vater gestorben	1883
Prozeß	1883
Wieder zu Hause	1884
Berlin	1889
Verheiratet Nr. 2	1892
Paris	1893
Stockholm	1894
„Guljan Wala“	1899
Verheiratet Nr. 3	1899
Geschieden von Nr. 3	1901
	1904

Man hatte Strindberg kürzlich nahe gelegt, gelegentlich des ihm für seinen Geburtstag zugehabten Fadelzuges einige Worte zu sprechen. Der Dichter winkte aber mit der nachstehenden Erklärung deutlich ab: „Das ist im Alter von 20 Jahren geschrieben, hatte endlich nach Verlauf von 17 Jahren aufgeführt war, nahm ich nach der Herstellung an einem Festmahle im Hotel Rindberg zu Stockholm teil. Ich sah dabei zwischen Schwedens schönster Frau, Frau von Steiern, und der höchsten des Landes: Ellen Ren. Jedermann erwartete nun mir einen Speech; ich erhob mich deshalb und sagte: „Eine Rede kann ich nicht halten, deshalb habe ich eine geschrieben. Hierauf verlas ich einige Worte, die ich auf der Rückseite eines Briefumschlages zu Papier gebracht hatte. Das ist die einzige Rede, die ich in meinem Leben gehalten habe, und ich werde es auch nie wieder tun.“ Wenig bekannt ist, daß Strindberg sich in seiner Jugend auch als Schauspieler versucht hat. Er träumte davon, in Schillers „Räubern“ den Karl Moor zu spielen. Statt dessen debütierte er mit 21 Jahren im „Dramatischen Theater“ zu Stockholm als Gehlmann in Björnsons „Marta Stuart“. Er hatte in dieser nichts als die folgenden Worte zu sprechen: „Die Wähler haben eine Herausforderung an Graf Bothwell erlassen.“ Später legte er nochmals eine Probe seines häuslichen Könnens ab, die jedoch gleichfalls mißlang, worauf Strindberg entmutigt nach Hause ging und sich nahm. Man pumpt ihm rechtzeitig den Magen aus, so daß er keinen dauernden Schaden von diesem Selbstmordveruche davontrug. Schon tags darauf hatte er seinen Lebensmut wiedergefunden und begann an einem fünfaktigen Drama zu schreiben. Nach ehe ein Monat verstrichen war, hatte er einen weiteren Draft, ein fünfaktiges Verständ und ein großes Christusbrama in Angriff genommen.

so an, jedoch, diesen zu Fall zu bringen, hat das Stendal in der ersten antilige Kreisblatt den gegenüber man geräuschten sozialdemokratischen Wahlkampf lehrbuchlich anderen Zeitungen des Kreises zur Weitergabe übermitteln. Es verbreitete in lester Stunde, um die Möglichkeit einer Gegenangung zu hindern, ein konservatives Flugblatt, das die bürgerlichen Gewerbetreibenden mit dem Boykott durch die landwirtschaftliche Bevölkerung bedrohte, und das wahrheitswidrige, erschreckende Behauptungen über das politische Verhalten Fuhmanns aufstellte. Am Wahltag selbst wurde von der Druckerseite des selben amtlichen konservativen Kreisblattes ein sozialdemokratisches Flugblatt unter den Arbeitern des gesamten Wahlkreises verbreitet, worin vor der Wahl Fuhmanns gewarnt wurde. Der sozialdemokratische Verehreremann für Stendal, M. Daniel, dessen Name unter dem Flugblatt stand, erklärte am Abend des Wahltages, daß er dieses Flugblatt nicht veranlaßt habe, und daß sein Name unter dasselbe ohne sein Wissen gesetzt ist. Dieses Flugblatt wurde von dem Redakteur der konservativen Zeitung und anderen Agitatoren des Bundes der Landwirte mit zur Verteilung gebracht. Die Staatsanwaltschaft hat zur Verurteilung dieses gefälschten Wahlflugblattes folgende Untersuchung eingeleitet und bereits Zeugen vernommen. Es ist ein beispielloses Vorgehen, daß die Konservativen, die von ihren künftigen Versammlungen in Oerburg-Stendal die Sozialdemokratie ausschloßen, durch eine solche Verbrüderung mit der Sozialdemokratie in lester Stunde den nationalliberalen Kandidaten zu Fall gebracht haben, der es mit seinem Gewissen nicht vereinbaren konnte, sich durch Zustimmung zu dem Jenerer Stichwahlbedingungen die Stimmen der Sozialdemokratie zu erschaffen.

### Alene vermischte Nachrichten.

Der Staatsvertrag zwischen Sachsen-Weimar und Sachsen-Meiningen über die Güterausstattung ist vom meiningischen Landtag einstimmig angenommen worden.

Die Vereinigung der deutschen Privatversicherer, die am 24. Januar 1911 als Zentralorganisation aller großen deutschen Privatversicherungsverbände gegründet wurde, hält am 9. Februar in Berlin ihre erste Generalversammlung ab, auf der u. a. die Frage der Doppelversicherung der Versicherungsnehmer einer eingehenden Erörterung unterzogen werden wird.

Eine Fernsprecherzeugung? Das Reichspostamt ist in die Prüfung einer Anregung eingetreten, die aus Berliner Handbestreifeu stammt. Danach wird erlangen, ob gegen eine besondere Gebühr und auf Antrag der Post die Umleitung von Ferngesprächen nach Geschäftsstellen auf den Privatanschluß des betreffenden Geschäftsinhabers übernommen werden kann. Bisher hat die Post föhliche Anfrage abgelehnt. Die Neuerung wäre insofern wichtig, als jedes Geschäftsleute mittige Telephone dann noch nach Schluß ihres Geschäftsbetriebes entnommen könnten.

### Not- und Personalmeldungen.

Das Vaterland des Königs von Sachsen für den jüngsten Sohn des deutschen Kronprinzen ist nunmehr fertiggestellt und in Dresden öffentlich ausgefellt worden. Es ist ein schwerer, freibergergoldener Becher, ein Kunstwerk der sächsischen Gold- und Silbermetallarbeit. Sechs flache Säulen tragen die königliche Krone, aus der der Becher mit der Krönung des Königs und dem Wappen in reicher Verzierung mit Perlen und Halbedelsteinen heraustritt.

### Ausland.

#### Aehrenthals Gefinden.

# Wien wird gemeldet: Aehrenthals Zustand scheint sich wieder verschimmert zu haben. Unhaltende Mattigkeit erzwang ihm die Beurlaubung der laufenden Staatsgeschäfte. Die Aerzte raten ihm dringend, sich eine Kur in Levico in Südtirol zu unterziehen. Er selbst möchte augenblicklich, neue Kräfte zu sammeln, um noch an den Verhandlungen der bevorstehenden Delegations teilnehmen zu können. Sein älterer Bruder, Reichsrat Felix v. Aehrenthal, ist geftern aus Böhmen hier eingetroffen.

Das „N. W. Tagbl.“ meldet: Der Gesundheitszustand des Grafen Aehrenthal, der bekanntlich seit längerer Zeit ein sehr schwandlicher ist, nötigte ihn bereits im vorigen Jahre, einen mehrmonatlichen Erholungsurlaub zu nehmen. Die außerordentlichen Anforderungen, die Graf Aehrenthal leister an seine Arbeitsschaffen gestellt hat, waren seinem Befinden gewiß nicht zuträglich, und der kurze Aufenthalt auf dem Semmering wirkte keineswegs günstig. Nach Wien zurückgekehrt, ergab sich in den letzten Tagen, daß eine Verbesserung des Zustandes nicht eingetreten sei, und es dürfte sich für die Aerzte des Grafen Aehrenthal allem Ansehen nach die Notwendigkeit ergeben, ihm dringend die größte mögliche Schonung anzuempfehlen.

#### Der Manubra-Zwischenfall.

Zwischen dem französischen Botschafter Barrere emeritus und den Ministern Giolitti und di San Giuliano andererseits haben am Mittwoch in Rom die Unterredungen stattgefunden, von denen man die alsbaldige Beilegung der französisch-italienischen Differenzen erwartete. Ueber diese zweieinhalbstündige Unterredung lagen am Donnerstag früh in Paris in dessen nur kurze Andeutungen vor. In den Vordergrund tritt die französische Regierungspresse schließlich die angenehmen Worte, die von den beiden Staatsmännern über die allgemeinen freundschaftlichen Beziehungen beider Länder gewechselt wurden. Aber am das Wesentliche drücken sich die Berichterstatter auffallend ängstlich herum. Sicher ist, daß man in Paris keineswegs augenblicklich beruhigt davon merkt, daß die italienische Regierung nachgehenden Dränge zu erfahren, daß ohne Frankreichs Anwesenheit von den Seeböhrern in Cagliari eine vollständige Untersuchung eingeleitet wurde, deren Ergebnis gewesen sei, daß etwa ein Duzend der Gefangenen weder Aerzte noch Krankenpfleger, sondern Militärbeamte gewesen seien.

Frankreich besteht jetzt mehr als je darauf, daß alle 29 Gefangenen an Bord eines Cagliari zu sendenden französischen Kriegsschiffes zu bringen seien, wo sie nach Tunis oder Sizilien gebracht werden sollen.

Der französische Ministerpräsident Boisrere hat ein Telegramm vom französischen Botschafter Barrere in Rom erhalten, worin dieser über die Besprechungen, die er mit der italienischen Regierung eingeleitet hat, berichtet. Man beobachtet in Paris die größte Zurückhaltung über diesen Gegenstand und beghränkt sich darauf, zu erklären, daß die Ver-

Provinzialnachrichten.

Friedrich der Große und das Schach.

handlungen einen günstigen Fortgang nehmen und noch immer die Hoffnung auf eine zufriedenstellende Lösung besteht...

empfangen. Der tunesische Regierungsdampfer "Saffeur", der die tunesische Flagge geflucht hatte, ist auf der Höhe von Bordu-El-Biban, zehn Meilen von der tripolitischen Grenze entern...

Britische Flottenforderungen.

In London fand am Mittwoch nachmittag die Jahresversammlung der Flottenliga im Westminster-Hotel statt; das Parlamentsmitglied Verburgh führte den Vorsitz...

Neue Kämpfe um den Mandchu-Thron?

Die Hoffnungen, die man in Europa an das Eintreffen Dr. Sunyatis in China geknüpft hatte, und die in einer baldigen Wiederkehr geordneter Zustände im Reich des Draeniens gipfelten, scheinen sich nicht zu erfüllen...

Lebensfalls steht die Wiederaufnahme der Freundschaften zwischen den Kaiserlichen und den Republikanern bevor. Allgemein wird in Peking Regierungskreisen angenommen, daß die Japaner hinter der Leitung der republikanischen Streitkräfte stehen...

Die Situation ist also für den Thron schlimmer als je, und so ist es denn kein Wunder, daß

Juanischai flüchten will.

Wenigstens wird durch einen in Tientsin eingetroffenen Geheimplatzler die schon öfter aufgetauchte Behauptung bestätigt, daß Juanischai bei der ersten günstigen Gelegenheit Peking verlassen wird...

Die Etich-Indeater.

mit denen der chinesische Offizier am Mittwoch abend von Peking nach Peking abgereist ist, dürfen der kaiserlichen Armee dort kaum noch von Nutzen sein; denn sobald der Konflikt zwischen Juanischais Wache und den kaiserlichen Truppen offen ausbricht, steht für den Thron ohne einen irgendwie hervorragenden Mann da, und es ist ferner unmöglich, daß er sich durch den allgemeinen Aufruhr anders als durch schleunige Flucht rettet.

Koovevelis Nebenlandbauer.

Kemmel, 25. Jan. Die Republikaner Oshamas, des ersten Staates, in dem ein Konvent der Partei stattfand, beauftragte ihre Delegierten, zum Hauptkonvent für die Aufstellung eines neuen Verfassens für das Jahr 1913 zu kommen...

Ströbed, 23. Jan. Friedrich der Große spielte das Schach leidenschaftlich und zugleich ausgezeichnet; indessen mußte er einst doch erleben, von seinen Bauern besieg zu werden. Dieser Dorf hatte von den ältesten Zeiten her das Recht, durch das Schach über seine Aufgaben zu entscheiden...

g. Nieschen, 24. Jan. (Die Friedrichs des Großen-Fest der Kreischulinspektion Halle II Land) im Parkhotel wurde durch eine kerrige Ansprache des Herrn Kreischulinspektors Basse eröffnet.

h. Diemitz, 24. Jan. (Kaisergeburtstagsfeier.) Der hiesige Kriegerbegräbnisverein feiert diesmal Kaisers Geburtstag verbunden mit der 200jährigen Geburtsstagsfeier „vom alten Fritz“ am Sonnabend, den 27. Januar, im Schaafischen Lokale in ganz besonderer Weise.

s. Radewell, 24. Jan. (Aus der Gemeinde.) In der Gemeindevorstellung wurde verschiedene Anträge auf Gewährung von Armenunterstützung genehmigt. Ein Teil der Antragssteller wird in der politischen Gemeinde aufgebracht. Mehrere Rechnungen wurden zur Zahlung angewiesen.

d. Vespa, 24. Jan. (Maul- und Klauenjuche.) Die Maul- und Klauenjuche hat auch auf hiesigem Rittergute Eingang gehalten, wie von zühändiger Seite konstatiert worden ist. Behördenleiter sind alle Vorkehrungsregeln getroffen, um ein Weitergreifen der Seuche zu verhindern.

s. Wehmar, 24. Jan. (Unfall.) Beim Loslegen eines eingetroffenen Korbes am logenamen Lustplatz ereignete sich dadurch den Unfall, daß 3 Bergarbeiter aus einer Höhe von ca. 10 Metern ausrutschten. Drei Betroffene wurden der Bergarbeiter Gerichte von hier, welcher nach einer halbesährigen Verurteilung überführt wurde, wo zu einer teilweisen Amputation des Armes geschritten werden mußte; während der zweite Arbeiter harte körperliche Verwundungen erlitt, kam der dritte ohne nennenswerte Verletzungen davon.

# Bedersb., 24. Jan. (Schühengilde und Jagd.) Die Schühengilde Sommers hatte sich in unserm Orte ein Schühengilde gegründet, und gleich wurde dann auch beschlossen, einen Schühentag zu veranstalten. Herr Kaufmann Traugott Dje gab einen geeigneten Platz von 100 Metern Länge, in seinem dort gelegenen Wäldchenstück der Gesellschaft unentgeltlich dazu frei. In der Zeit von 8-10 Wochen war man bereit, den Schühentag fertig gestellt und hatte einen Kottenswand von ungefähr 2000 Meter verfertigt; er wurde durch den Hegermeister Herrn Spitzberger aus Bifhofrode abgenommen und für sehr gut und vorzüglichmäßig befunden. Da auf einmal, wie aus bestem Himmel, traten hier die Jagdpächter aus Reuboden in den Weg, die weil sie gerade der Schühentag die Grenze dieser Jagd ist, und letzten alle Hebel in Bewegung, um der Schühengilde schloß den schönen Sport nicht frei zu geben. Die Schühler aber ließen sich nicht abschrecken und religiös bliebenen Klage beim Kgl. Landratsamt ein, die zu ihren Gunsten ausfiel. So handelte am Sonntag, den 3. Dezember, die feierliche Einweihung des neuen Standes statt. Und jetzt am Sonntag, den 21. Januar, wurde die neue Königshöhe geflohen, um den König auszuheilen. Die Königshöhe schloß Herr Gutshaus Robert Reinkde, der im Laufe dieser Tage mit einem vorzüglichen Königshaus dem Zeit den Abjuchsen gab.

g. Montenheim (Kr. Sangerhausen), 26. Jan. (Berichtigung über Fremdsprachen.) In einem Nachbarort erregte sich ein Barfuss, der auf neue Art, Kindern die Gegenstände zum Spielen zu überlassen, die sie leicht hinterlocken können. Das jährliche Mädchen eines Arbeiterhepares fragte über Schmerzen in der Magengegend. Mergliche Hilfe, die monatlang in Anspruch genommen wurde, war vergeblich. Das Kind moagerte zum Tode ab. Da — nach ca. 8 Monaten — stellte sich bei der kleinen Patientin plötzlich Bredwieg ein. Der Jünger wurde auf Geheiß der Eltern geborfen in den Mund gesteckt, die Kleine konnte sich übergeben. Wüßlich ein lautes Klirren in dem Wäldchen und mitten in dem Muttergärten Schlein gemährte man eine mit Rost überzogene eiserne Schraube! Wie die Kleine auf Befragen erklärte, hatte sie die Schraube eines Tages in den Mund genommen und in dem Moment, als die Mutter rief, hintergelockt. Um Ausgange der Speiseröhre setzte sich dann der Fremdsprache fest. Zu wenigen Tagen war das Kind wieder vollständig hergestellt.

Wantenburg, 23. Jan. (Und je war kein Mädchenlein.) Erzählen will, etwa 20 Jahre alt, die die jetzt als Mädchen gezeugen ist, ist jetzt gerichtlich als Mann erklärt worden. Durch die starke Vorliebe für Rauchen, Raufahren, Reiten und sonstigen Jokersport wurden die Verwandten aufmerksamer und zogen einen Arzt zu Rate. Das Ergebnis war, daß die junge Dame den Namen Walter erhielt.

Gera, 24. Jan. (Wom Juge überfahren.) Auf dem hiesigen preußischen Bahnhof wurde der Wendensteller Gustav Witz von dem Schnellzug Nagen-Eger überfahren und zermalmt. Jümenau, 24. Jan. (Teuerungen schulgagen.) Der Gemeinderat erhöhte das Grund- und Einwohnert der hiesigen Beamten um je 100 Mark.

Halle'scher Marktbericht

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities. Columns include item names and prices.

Briefkasten.

(Jeder Anfrage ist die Abnommenenthaltung beizulegen.) Z. B. Die Zulagen beziehungsweise Nachzahlungen sind im ersten Jahre nicht verrechnet worden. Es waren von der Stadt Halle die Steuern dafür eingezogen worden, mußten dann aber zurückgezahlt werden. Den Wortlaut der mündlichen Verfügung wiedergegeben, sind wir augenblicklich nicht in der Lage.

Vertung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinzialnachrichten, Gerichte, Handel: Eugen Brinkmann; für Ausland und Rechte Nachrichten: Karl Reiner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Rehm; für den Inseratenteil: Albert Barth. Druck und Verlag von Otto Sende. Sämtlich in Halle a. S. — Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

Advertisement for Kufeke, a product for children's nutrition. Includes text: 'Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kinder-Nahrung' and 'Nahrung für schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.'

Large advertisement for Pottel & Broskowski. Text: 'Wurstwaren, Geflügel, Konserven und Früchte. Heute und morgen erhalten wir grosse Sendungen Apfelsinen und Blutorangen. in prachtvoller, süßer Qualität: Mittelgroße Dtz. 40 Pf., 100 St. 3.25, große Dtz. 55 Pf., 100 St. 4.35. Beste Murola-Blutorangen! Mittelgroße Dtz. 50 Pf., 100 St. 4.00, große Dtz. 85 Pf., 100 St. 6.90. Mandarin Kiste mit 26 St. 95 Pf. Zitronen Dtz. 45 Pf. Beachten Sie die Auslagen in unseren Schaufenstern.' Includes logo for Pottel & Broskowski.

**Walhalla-Theater.**  
Das lustige Karneval-Programm (Anfang 8 Uhr)  
**Wotans Abschied. Die keusche Toinette.**  
**Der kleine König. Los Nr. 33.**  
— Tausenden Befall erntet das Elite-Ensemble. —

**Winterfest**  
27. bis 29. Januar 1912  
**Braunlage**  
Lang- u. Sprungläufe  
Wettvögel  
Eiswettläufe

Mozartsaal, Weidenplan 20.  
Montag, den 29. Januar, abends 8 Uhr:  
**Liederabend** von  
**Anna Graeve.**  
Am Klavier: **Eduard Behm.**  
Konzertflügel „Bechstein“ aus dem Magazin Reinhold Koch.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

Mozartsaal, Weidenplan 20.  
Donnerstag, den 1. Februar, abends 8 Uhr  
**Vortrags-Abend**  
von  
**Ferdinand Rinald.**  
Erste und bessere Dichtungen von Wildenbruch, Baumbach, Helne, Eber-Enschel, Rittershaus, Mosenthal.  
Eintrittskarten zu Mk. 2.00, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Donnerstag, 8. Febr., 8 Uhr **Thaliafestsaal**  
**Reise durch die Kongoländer.**  
Zweite deutsche Innerafrika-Expedition 1910/11  
Seiner Hoheit des Herzogs  
**Adolf Friedrich zu Mecklenburg.**  
Vortrag mit Lichtbildern nach Originalaufnahmen.  
Redner: **Dr. H. Schubert.**  
Zoologie und Mitglied der Expedition.  
Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der  
Hofmusikalienhandlung **Heinrich Hothan.**

**Eisbahn Ziegelwiese**  
ist wieder im Betrieb. 802

**Cecilienhaus Halle a. S.**  
Güthenstrasse 19, Tel. 780.  
Heilanstalt für Kranke u. Erholungsbedürftige.  
Arztwahl steht jedem frei.  
Schwesternstation für Kranken- und Wochepflege.  
Elektro-physikalisches und Röntgen-Institut,  
Operationszimmer, Licht-, Kohlensäure-, sowie  
alle medizinischen Bäder.  
Elektrische und Inhalations-Apparate  
für Asthma- und Halsleidende.  
**Radium-Kuren**  
bei Gicht, Rheumatismus, Nervenleiden (spez. Ischias),  
Katarrhen d. Atmungsorgane, Frauenleiden,  
sowie überhaupt bei Eiterungen und Entzündungen.  
Besondere Abteilung für Ohrenkranke und für  
Magen-, Darm-, Nerven-, Haut- und Stoffwechsel-  
Kranke. Yoghurt-Kuren.

**August Förster**  
**Flügel Pianinos**  
Fabrikate bester Qualität in mässiger Preislage.  
Alleinvertretung  
**B. Döll, Grosse Ulrich-**  
**strasse 33/34.**

**Schreibarbeiten jeder Art,**  
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vervielfältigungen  
Diktat, Schenographie u. a. liefert  
**Hollische Schreibstube.**  
Gemeinnützig, Unternehmern, Beschäftigung Stellenloser Hilfs-  
kräfte für Schreib- Kontor-, Bureauarbeit auf Stunden und Tage  
auch ins Haus und nach auswärts.  
Carlsstraße 10. Fernsprecher 2794

**Arbeitspferde.**  
Chr. Körber, Halle a. S.,  
Borsittenstr. 7.  
Telefon 1186.  
Sonntags, den 27. d. Mts.,  
erhalte ich einen Transport prima  
belgischer

**Seminar - Kindergarten,**  
Mars 13. Anmeldungen täglich.

**Tanzunterricht.**  
Der zweite Kursus unseres Unterrichts beginnt  
**Freitag, den 26. Januar, im „Hotel Kaiser**  
**Wilhelm“, Bernburgerstr. 12.**  
Gefl. Anmeldungen erbitten wir in unserer Wohnung.  
**F. Rocco, E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer,**  
Blumenthalstr. 11. Reilstrasse 15.

**Tonbild-Bühne.**  
Wiederum ein großer Wertschäger.  
von der berühmten Norddeutschen Filmgesellschaft. Best.  
der Spitzenarbeiten: „Jugend Jahre“, „Die Mischelplante“ u.  
**Wenn die Liebe stirbt.**  
Lieferschlüssende Familiensatire (Suell zwisch. 2 Frauen).  
Mehrere Akte. Spieldauer 1 Stunde. Nur noch Donnerstag  
und Freitag.

**Die Explosion**  
**einer Petroleumlampe**  
ist  
**ausgeschlossen**  
wenn dieselbe mit  
**Kaiseröl**  
nicht explodierbarem Petroleum gespeist wird.  
**Kaiseröl** erzeugt ein hervorragendes Licht,  
brennt sparsam und geruchlos und ist  
laut Gutachten erster Autoritäten un-  
übertroufen auf dem Gebiete der  
Petroleum-Beleuchtung.  
Alleinige Fabrikanten:  
**Petroleum-Raffinerie**  
vorm. **AUGUST KOFF, Bremen.**  
Garantiert echt zu haben bei: **J. F. Weber Nachfolg.**  
Halle a. S. und den durch **Pläntek** gekennzeichneten  
Verkaustellen.

**Nordsee**  
empfeht  
**Grüne Heringe, 10**  
feinste frische Ware Pfund nur  
**Kabeljau ohne Kopf Pfund 28**  
**Karbonaden, bratfertig Pfund 35**  
**Austernfischkoteletten Pfd. 60**  
**Echte Kieler Sprotteln Stk. 90**

**HEINRICH LANZ**  
MANNHEIM.  
**Patent-Heissdampf-lokomobilen**  
**Ventilsteuerung**  
„System Lentz“.  
**Höchste Ökonomie**  
bei  
**einfachster Konstruktion.**  
Filiale **BERLIN NW7, Unter den Linden 57-68**

**SAALE -**  
**BRIKETS**  
sind die  
besten.  
Wer probt,  
lobt.  
Syndikatsfrei.  
Hallescher Kohlenhof,  
Halle S., Döllitzscherstr. 51,  
Foranruf Nr. 1488.

**Apollo-Theater.**  
Direktion: **Gustav Polier.**  
Dr. Angelo's  
neue Erle:  
Die  
preisgekrönte  
Schönheit:  
**Katie Sandwina.**  
Willst  
tu musqué,  
„Der Präsentkönig“.  
Mr. Willini, der infolge einer Wette eine  
Maske trägt, verteidigt an das gesamte Publikum all-  
abendlich die prächtigsten Gefenke.  
Außerdem 6 weitere große Attraktionen.

**Frauenbildungsverein.**  
Anmeldungen für Teilnehmerkarten zum Frauenkongress in  
Berlin werden bis zum 3. Februar erbeten. Die Liste liegt  
Albrechtstrasse 16 I aus. (816)

**Z. B. a. S.**  
Am 27. d. Mts. Abends 8 1/2 A. i. l  
„ 28. „ „ N. 3 Schw.-Fest

**Goslar. Töchterpensionat Helene Kühn**  
ca. 10j. Mädchen. Grd. hauswirtsch. Ausb. Handarb., Englisch u. Frz.  
u. H. 800 Mk. inkl. B. Ref. auch in Halle. **Prosp.**  
**Weissnäh-Schule von A. Richter, Rathausstr. 6.**  
Gründl. gewissenh. Unterricht i. Zuscheld. u. Nähen sämtl. Wäsche.

**Zoo.**  
Sonntags, 27. Januar, zur  
Feier von Kaiser's Geburtstag  
nachm. 3 1/2 Uhr **Konzert**  
von **Stadttheater-Orchester**  
(Leitung: Kapellmeister **Alfred**  
**Gismann**). — Eintrittspreis:  
Erw. 50 ct, Kinder 30 ct für  
die Herren Studierenden sind  
Karten à 30 ct bei Fern-  
verkaufsstellen (Eisenhof) er-  
hältlich. Dauers u. Vorzugs-  
karten gültig. 219

**Tulpe**  
Jeden Donnerstag abend:  
**Warmer Schinken** mit  
Mayonnaise 1.—  
Jeden Freitag abend:  
**Warme Schlachte-**  
**schüssel**, bestehend  
aus Rot- u. Leberwurst,  
Weißkohl und Niere  
in der Brühe — 85  
Jeden Sonnabend abend:  
**Bayrische Kalbsaxe** 1.—

**Café Kronprinz.**  
Käthlich  
**Künstler-Konzert**  
(Kapellmeister **Kallenberg**).  
Mittwochs u. Sonntags  
von nachm. 4 Uhr ab.  
Wiener Spezialgerichte.  
**Kindergarten Taubenstr. 20**  
Leiterin **Klara Fuchs.**  
Anmeldungen werden jederzeit  
angenommen.

**Neues Theater.**  
Direktion: **G. M. Mautner.**  
Freitag  
**30. 45. 75. 110 Kleine Preise.**  
**Das Glück im Winkel.**

**Stadt-Theater**  
in Halle a. S.  
Fornat 1181.  
Direkt.: **Georg Forst N. Richards**  
Freitag, den 26. Januar  
1912. Vorstellung im Abonnement  
2. Viertel.  
Gewöhnliche Operette.  
Zum letzten Male:  
**Der Rosenkavalier.**  
Komödie in 3 Akten  
von **Eugene von Hofmannsthal.**  
Musik von **Richard Strauss.**  
Epielleitung: **Oberregisseur**  
**Theo Hagen.**  
Musik. Leitung: **Georg Mörike**  
Nach dem 1. und 2. Akte längere  
Pausen.  
Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntags, den 27. Januar  
zur Feier des Geburtstages Sr.  
Majestät des Kaisers und Königs  
Nachmittags 3 Uhr:  
Fest-Vorstellung zu ganz  
kleinen Preisen.  
**Friedrich Rex.**  
Spezieller Beitrag mit lebenden  
Bildern aus der Zeit Friedrichs  
des Großen von **Walter Egan.**

**Minna von Barnhelm**  
oder:  
**Das Soldatenglück**  
Ein Lustspiel in 5 Aufzügen von  
Gottf. Ephr. Lessing.  
Abends 7 1/2 Uhr  
1. 5. Vorstellung im Abonnement.  
3. Viertel.  
Bei feierlich erleuchtetem Saale.  
**Die Hochzeit des Figaro**  
Oper in 4 Aufzügen von **P. A.**  
**Mozart** (geboren 27. Januar 1756)  
Vor u. nach dem Theater

**Weinhaus Brodowski**  
die vorzüglichste Küche,  
die edelsten Weine.  
**Passage-Theater.**  
Lichtspielhaus,  
— Halle, Leipzigerstr. 88 —  
Programm-Wechsel  
jeden Mittwoch und Sonnabend.  
Beginn der Vorstellungen:  
Wochentags präzis 4 1/2 Uhr.  
Sonntags 3 1/2 Uhr.

**Käppel's Hotel**  
und Restaurant,  
anb. Herrn. Maull.  
Kegelbahn u. Vereinszimmer  
40 Personen fassend, einige Tage  
in der Woche frei.  
Gleichzeitig empfehle ich meinen  
wirklich **Mittagstisch**  
zum Preise zu 0.85 und 1.10 Mk.  
**Warme Küche**  
bis 1/2 1 Uhr nachs.  
Freitag  
**Schlachtefest.**  
M. Fromme.  
Liedauerstraße 5.